

tum⁹⁾ aus der Baikalgegend große Aehnlichkeit besitzt; er hat mir freundlichst ein Exemplar zum Vergleich geschickt, und ein Vergleich zeigt in der Tat eine weitgehende Uebereinstimmung der Schalencharaktere der beiden Formen. Ob sie aber tatsächlich identisch sind, kann unter diesen Umständen nur durch eine Untersuchung der Anatomie von beiden festgestellt werden, die noch nicht möglich gewesen ist.

Erklärung von Tafel X.

- Fig. 1. *Pisidium bulgaricum* n. sp. rechte Klappe von innen
 × 15
 Fig. 2. *Pisidium bulgaricum* linke Klappe von innen × 15
 Fig. 3. „ linke Klappe von außen × 15
 Fig. 4. „ Schale von oben × 20
 Fig. 5. „ „ Tier von links gesehen; Mantel
 längs der weißen Linie weggeschnitten.
 Fig. 6. Rechtsseitige Kieme von innen. Die gestrichelte
 Linie gibt die Höhe an, wozu die aufsteigende Lamelle
 der absteigenden angeheftet ist.

Zur Geschichte und Verbreitung des *Pisidium clessini* NEUMAYR [= *astaroides* SANDBERGER].

Von
 W. W e n z.

Unter den zahlreichen lebenden und fossilen Pisidien dürfte *P. astartoides* SANDBERGER eine der interessantesten Arten sein. In der äußeren Form steht es *P. amnicum* MÜLLER verhältnismäßig nahe, ist aber etwas mehr gerundet. Dagegen ist es vor dieser und allen anderen Arten durch die eigenartige Skulptur ausgezeichnet, die scharfen, lamelligen, Astarte-artigen Rippchen, die weit gestellt sind und zwischen die sich ein, seltener zwei fadenförmige einschalten.

⁹⁾ Wiss. Ergebn. d. Zool. Exp. Baikal-See IV. Diese Art betrachtet Woodward (1913) als mit *P. amnicum* var. *nova* identisch,

Lebend ist die Art bisher nie beobachtet worden. Wir kannten sie lediglich aus dem jüngsten Tertiär und älteren Diluvium Englands, Deutschlands und Dänemarks. Allein die Tatsache, daß sie v. Martens auch bei Omsk in Sibirien fand, ließ darauf schließen, daß ihre Verbreitung wesentlich ausgedehnter sein müsse. In der Tat ist es mir denn auch vor kurzem gelungen, sie im rumänischen Neogen nachzuweisen; und diese Beobachtung war die Veranlassung, mich etwas eingehender mit ihr zu beschäftigen. Es zeigte sich, daß sie bereits vor Sandbergers Beschreibung unter anderem Namen längst bekannt war, und der Sandbergersche Name damit in Synonymie fällt.

Die Ergebnisse dieser Untersuchungen bezüglich der Nomenklatur und Verbreitung dürften vielleicht nicht ganz ohne Interesse sein, weshalb ich sie hier kurz darlegen möchte. Ich bin mir bewußt, daß damit der Gegenstand keineswegs erschöpft ist, zumal es in vielen Fällen nicht leicht ist, lediglich nach den Abbildungen und Beschreibungen zu entscheiden, ob die betreffenden Stücke hierher gehören. Mögen die folgenden Zeilen Veranlassung geben, von neuem die Aufmerksamkeit auf diese Form zu lenken und zur Nachprüfung der Materialien anregen.

Ich lasse zunächst die wichtigste Literatur über diese Form folgen, um daran die weiteren Bemerkungen anzuknüpfen.

- 1840 *Cyclas (Pisidium) amnica* var., L y e l l. London and Edinb. Phil. Mag. (3), XVI, p. 363, 364, Fig.
- 1851 *Pisidium amnicum* var. *sulcatum*, S. V. W o o d. Monogr. of the Crag. Moll. Palaeontogr. Soc. II, p. 110 (part. I)
- 1863 *Cyclas (Pisidium) amnica* var., L y e l l. The Antiq. of Man, p. 217, 218, Textfig.
- 1864 *Pisidium antiquum*, v. M a r t e n s. Zeitschr. d. Deutschen

- Geolog. Ges. XVI, p. 349 (non A. Braun nec. Sandberger, 1863!).
- 1875 *Pisidium Clessini*, Neumayr in Neumayr und Paul. Abhandl. der k. k. geolog. Reichsanst. VII, 3, p. 25, Taf. XII, Fig. 30 a—d.
- 1880 *Pisidium astartoides*, Sandberger. Palaeontographica XXVII, p. 96, Taf. XII, Fig. 1—1e.
- 1883 *Pisidium Charpyi*, Locard. Ann. Acad. Macon (2) VI, p. 126, Taf. IV, Fig. 7—9.
- 1893 *Pisidium Clessini*, Lafond et Depéret. Les terrains tertiaires de la Bresse et leurs gîtes de lignites et de minerais de fer, p. 134, Taf. VIII, Fig. 58—60, p. 156, Taf. IX, Fig. 10—12.
- 1913 *Pisidium astartoides*, Woodward. Cat. of the Brit spec. of *Pisidium* p. 27, Taf. I, Fig. 2, Taf. III, Fig. 2, Taf. V, Fig. 10, Taf. X—XII. (Dort auch weitere Literatur!)
- 1926 *Pisidium astartoides*, Kennard and Woodward. Synopsis Brit. non Marine Moll., p. 311.
- 1927 *Pisidium astartoides*, Geyer. Unsere Land- und Süßwasser-Moll. 3. Aufl., p. 194, Taf. XXIX, Fig. 5.

Der erste Name, unter dem die Form erscheint: *P. amnicum* var. *sulcatum* bezieht sich auf stark skulpturierte Stücke von *P. amnicum* und einzelne Stücke von „*P. astartoides*“, die diesen beigemischt waren. Er ist, wie bereits Kennard feststellte, auf die gerippte Form von *P. amnicum* zu beschränken. Aus Gründen der Homonymie brauchte der Name nicht zu fallen, denn *P. sulcatum* „PARREYS“ kommt in gültiger Form erst von 1869 in Betracht, indem T. Prime (Cat. of the recent spec. of the Fam. Corbiculidae, Am. Journ. of Conch. V, Appendix, p. 176) „*Pisidium sulcatum* PARREYS“ in Synonymie mit *P. amnicum* stellt.

v. Martens *Pisidium antiquum* aus den diluvialen Ablagerungen des Irtsch bei Omsk kann wegen Homonymie mit *P. antiquum* SANDBERGER nicht bestehen

bleiben. A. Braun, der diese letztere Form zuerst erwähnt (in Walchner, Handb. d. Geogn. 2.A., p. 1116—1851), gibt keine kenntliche Beschreibung; doch hat dies Sandberger später nachgeholt (Die Conch. d. Mainzer Tertiärbeckens, p. 311, Taf. XXVI, Fig. 7—7a — 1863, Abb. wohl bereits 1862).

Wir kommen nun zu der nächsten Beschreibung der Form unter dem Namen *Pisidium Clessini*, die Neumayr (l. c.) gegeben hat:

„Diese zierliche kleine Art ist durch ihre ausgezeichnete Skulptur sehr gut charakterisiert; es treten in regelmäßigen Abständen scharfe, hohe, konzentrische Rippen auf, zwischen welchen je eine oder zwei feinere sich befinden; auch hier wie bei der vorigen Form wird die Skulptur nach außen etwas schwächer, im übrigen ist die Verwandtschaft mit *Pis. amnicum* sehr groß.“

Diese Beschreibung gibt alle charakteristischen des *P. astartoides* SANDBERGER wieder, und der letzte etwa noch vorhandene Zweifel an der Identität beider wird durch die treffliche Abbildung behoben. Der abgebildete Typus stammt aus dem Levantin, dem *stricturata*-Horizont der mittleren Paludinenschichten von Slobodnica (Slavonien). Außerdem wird sie aus dem *sturi*-Horizont der oberen Paludinenschichten von Ciglenik (Slavonien) erwähnt.

Somit dürfte unsere Form fernerhin den Namen *Pisidium clessini* NEUMAYR tragen, da *P. Clessini* SURBECK aus dem Vierwaldstättersee (Rev. Suisse de Zool. VI, 1899, p. 482, Taf. XII, Fig. 6—15) später beschrieben wurde.

Es folgt dann 1880 die bekannte Beschreibung des *Pisidium astartoides* durch Sandberger (l. c.).

Endlich ist die Form auch im Jungpliozän Südostfrankreichs nachgewiesen worden, indem Delafond und Depéret *P. clessini* aus dem mittleren Plaisancien (den Horizont von Saint Amour) von Cormoz (Dép. Ain) und aus dem oberen Plaisancien (dem Horizont von Auvillars) von Bligny-sous-Beaune, Auvillars und Broin (Dép. Côte-d'Or) beschrieben und abbildeten (1891, l. c.). Hierzu ist dann noch *Pisidium Charpyi* LOCARD (1883, l. c.) zu ziehen.

Ich selbst konnte die Art aus dem Levantin Rumäniens in Valea Seaca, S. H. 285 in einem typischen Stück nachweisen, wo sie unter zahlreichen Stücken von *P. iasiense* COBALCESCU vorkommt; und endlich liegt sie mir auch noch aus dem obersten Pliozän Norditaliens, den Villafranchiano von Montecarlo in Val d'Arno (Prov. Firenze) vor. Im Vergleich mit anderen Pisidien scheint die Art übrigens nirgends häufig zu sein.

Plio­zän war sie bisher noch aus dem Norwich Crag von Bramerton (Norfolk) bekannt sowie aus dem Jungpliozän des Rheingebietes nach Menzel. Dazu kommen die zahlreichen altdiluvialen Fundorte in England (Vgl. Woodward, 1913, l. c.), Dänemark (Forslevgaard, Kopenhagen) und Deutschland (Altdiluviale Ablagerungen, Mosbacher Sand usw. des Rheins und Neckars: Biebrich-Mosbach, Schierstein, Messel, Mauer, Hohensachsen und der Saale nach Wüst.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Wenz Wilhelm August

Artikel/Article: [Zur Geschichte und Verbreitung des *Pisidium clessini* NEUMAYR \[=astarloides SANDBERGER\]. 185-189](#)